



Änderungsantrag

der Fraktion der SPD

zu „Kliniken und Intensivstationen nachhaltig stärken“

Drucksache 19/2715

Der Landtag wolle beschließen:

Der erste Absatz wird wie folgt geändert:

Intensivmedizin ist ein anspruchsvolles und hochkomplexes Arbeitsfeld mit hoher Arbeitsintensität und Verantwortung. Um Leben retten zu können, braucht es zu jeder Zeit – nicht nur im Rahmen von Pandemien – einen fachlich orientierten Personalschlüssel, eine nach aktuellem Stand angepasste technische Ausstattung sowie Rahmenbedingungen, die es erlauben, den fachlichen Ansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig den physischen und den psychischen Belastungen standzuhalten. Dauerhafte Belastungen führen dazu, dass viel zu viele den Beruf frühzeitig verlassen oder ihre Wochenarbeitsstunden reduzieren.

Die Aufzählungspunkte werden wie folgt neu gefasst:

- Erhöhung der gebührenfreien Ausbildungskapazitäten im Bereich der Fachausbildung Intensivpflege.
- Sofortige Umsetzung von bereits vorhandenen evidenzbasierten Personalbemessungssystemen in allen Bereichen der stationären Pflege.
- Sicherstellung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch konsequente Umsetzung der aktuellen Vorgaben, durch konsequente Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen und durch ein regelmäßiges Angebot zur Supervision sowie Sanktionen bei Verstößen.

- Einrichtung einer transparenten Monitoringstelle zur Erfassung von Verstößen und Sanktionen gegen den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie gegen die Personalbemessung.
- Prüfung einer Koppelung der Zahl der Intensivbetten im Rahmen der Krankenhausplanung an den ärztlichen und fachpflegerischen Vorgaben der Personalbemessung.
- Vollständiger Ausgleich der durch die Corona-Pandemie entstehenden finanziellen Auswirkungen auf die Krankenhäuser incl. der Krankenhäuser der Maximalversorgung.

Birte Pauls

und Fraktion

Bernd Heinemann